

**Interpellation SP-Fraktion:
«Finanzkrise und HSG**

«Es ist unbestritten: Die katastrophale Bankenkrise ist zu einem guten Teil die Folge eines sträflichen Versagens vieler – nicht aller – höheren Führungskräfte bei Banken, Revisions-, Ratings- und Beratungsgesellschaften» (Rolf Dubs im St.Galler Tagblatt vom 8. November 2008). Derart klare und vernichtende Aussagen eines eremitierten freisinnigen HSG Professors zwingen zum Handeln, gerade auch an der Universität St. Gallen (HSG), welche sich ja bekanntlich zu den Topausbildungsinstitutionen für Manager zählt.

Wir ersuchen die Regierung in diesem Zusammenhang um Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

1. Trägt die HSG eine Mitverantwortung an der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise?
2. Nimmt die HSG die aktuelle Krise zum Anlass, die bestehenden Lehrinhalte zu ändern? Welche konkreten Massnahmen sind gegebenenfalls geplant?
3. Wird insbesondere eine Stärkung des Instituts für Wirtschaftsethik in Aussicht genommen?
4. Sind an der HSG im Rahmen der Forschung insbesondere auch Anstrengungen vorhanden oder geplant, nicht nur die einzelnen Studierenden zu nachhaltigem und moralischen Handeln anzuhalten, sondern das gesamte Wirtschaftssystem so umzubauen, dass Nachhaltigkeit, Demokratie und Solidarität im Wirtschaftsleben nicht nur durch die Lehrinstitutionen doziert, sondern vom System her vorgegeben sind?
5. Teilt die Regierung die Auffassung der SP Fraktion, wonach das kapitalistische System als gescheitert zu bezeichnen ist und es nun gilt, alle Kräfte in dessen Überwindung zu bündeln?»

24. November 2008

SP-Fraktion